

Klausur in  
**Transfer- und Finanzpolitik I**  
**WS 2003/2004**

Lehrstuhl Finanzwissenschaft  
Prof. Dr. Hans-Georg Petersen

**Bitte beantworten Sie 2 von 3 Fragen.**

Bitte markieren Sie auf dem Deckblatt, welche Fragen Sie beantwortet haben.  
Schreiben Sie bitte auf das Deckblatt sowie auf jedes von Ihnen verwendete  
Klausurblatt Namen und Matrikelnummer. Unterschreiben Sie die Klausur.  
Bearbeiten Sie unbedingt jede neue Aufgabe auf einem neuen Blatt.

**Viel Erfolg!**

Name:

Matrikelnummer:

Frage 1)

Punkte:

Frage 2)

Punkte:

Frage 3)

Punkte:

Gesamtpunkte:

Note:

### Frage 1

Bei Überlegungen zur Reform der Sozialhilfe steht der Transferabbausatz im Mittelpunkt des Interesses.

- a) Bei der Diskussion der Sozialhilfe wird immer wieder die Problematik der Anreizwirkungen beklagt und von einer Armutsfalle gesprochen. Eine Reduktion des Transferabbausatzes wird als möglicher Lösungsansatz gesehen. Stellen Sie die derzeitige Regelung samt ihren möglichen Auswirkungen auf das Arbeitsangebotsverhalten in einem Einkommen-Freizeitmodell dar. Stellen Sie ebenfalls graphisch dar, wie sich eine Reduktion des Transferabbausatzes auswirken kann. (8 Punkte)
- b) Inwiefern widerspricht ein Transferabbausatz von weniger als 100 % der Vorstellung der Sozialhilfe als Instrument der Fürsorge? (2 Punkte)

### Frage 2

Innerhalb einer sozialen Marktwirtschaft ist die Bekämpfung von Armut eine Selbstverständlichkeit.

- a) Bitte beschreiben und erläutern Sie die Ihnen bekannten Axiome zur Konstruktion eines Armutsmaßes. (7 Punkte)

**Hinweis:** Beantworten Sie entweder Teilfrage b1 oder b2; falls Sie sowohl b1 als auch b2 beantworten, erhalten Sie den Durchschnitt der erzielten Punkte.

- b1) Beschreiben Sie das Konzept relativer Armutsgrenzen und erläutern Sie, weshalb dieses vielen Autoren ungeeignet erscheint. (3 Punkte)
- b2) Untersuchen Sie für den folgenden Ausdruck (Einkommenslücke bzw. income-gap-ratio), welchen der oben aufgeführten Axiomen er gerecht wird.

$$I = \frac{1}{a} \sum_{i=1}^a \frac{z - x_i}{z}$$

mit a: Zahl der Armen, z: Armutsgrenze und  $x_i$ : Einkommen des i-ten Armen.

Geben Sie jeweils eine kurze Begründung für Ihre Einschätzung. (3 Punkte)

**Hinweis:** Wenn Sie sich für die Bearbeitung der Teilaufgabe b2 entscheiden, können Sie die beiden Teilaufgaben a und b2 in einem durchgehenden Text beantworten.

### Frage 3

Das sogenannte Prämienmodell stellt eine Reformoption im Bereich der GKV dar.

a) Bitte stellen Sie in zwei getrennten Graphiken sowohl für die jetzt geltende Finanzierungsregel für die Gesetzliche Krankenversicherung wie auch für das sogenannte Kopf-Prämienmodell (genauere Information s.u.) die Beitragsbelastung pro Erwachsenen im Haushalt in Abhängigkeit vomlohneinkommen pro Erwachsenen im Haushalt dar. Untersuchen Sie dabei folgende Haushaltstypen:

1. Einpersonenhaushalt
2. Kinderloses Ehepaar, beide Ehepartner erzielen das gleiche Einkommen
3. Ehepaar mit drei minderjährigen Kindern, ein Ehepartner erwerbstätig, der andere mit Kinderbetreuung beschäftigt ( 6 Punkte)

b) Erläutern Sie die beiden wichtigsten Änderungen bei der Finanzierung und die dadurch veränderten Umverteilungswirkungen. (4 Punkte)

#### Hinweise:

Verwenden Sie bei Ihren Graphiken bitte folgenden Masstab und Größen:

Einkommen bis 5000 Euro, 1 cm entspricht 500 Euro,

Beitrag, 1 cm entspricht 50 Euro

Gehen Sie bei der Gesetzlichen Krankenversicherung von einer Versicherungspflichtgrenze von 4000 Euro und einem Beitragssatz von 10 % aus .

Beim Kopfprämienmodell zahlt jeder volljährige Bürger, der auch bislang in der GKV versichert ist, unabhängig von seinem Einkommen eine Prämie von 250 Euro. Wenn das Haushaltseinkommen pro Erwachsenen im Haushalt jedoch unter 2500 Euro liegt, wird die Differenz zwischen 10 % des Haushaltseinkommens und der zu zahlenden Prämie aus Steuermitteln bezuschusst.